

munität und Kopie im 12. Jahrh. bereits zu Ende gekommen und auch ein grösserer Aufsatz über die Geschichte und Verwendung des Codex Udalrici und demit zusammenhängend über ~~Carolinische~~ ^{die Rolle} einen Teil der Karolingerherren unter Konrad III. und Friedrich I. ist schon weit vorgeschritten. Da diese Untersuchungen nicht voll in der Rahmen der Diplomatenausgabe fallen, hat Dr. Hirsch neben seinem vertragsmässigen Urlaub noch einen halbmonatlichen mit Karenz der Gehühren ~~erhalten~~ erhalten. Ueber gelegentliche Arbeiten, welche er für die Abtheilung der Constitutionen und Scriptores (Vita Einhardi) ausführte, sei gleichfalls auf seinen eigenen Bericht verwiesen.

Herr Dr. Samanek war ausser der schon erwähnten Beihilfe bei meinen Arbeiten, bei welcher grossen Ausarbeitungen für die Gruppe Neumünster - Siegenberg - Corvei hervorzuhelben sind, mit Vorarbeiten für die Diktaturuntersuchung und Fortführung der bibliographischen Auszüge ~~tätig~~ beschäftigt.

Sind also im abgelaufenen Jahr die Arbeiten nach der einen Richtung nicht so weit gediehen als ich gehofft hatte, indem die völlige Bearbeitung der Gruppen noch manche Zeit erfordern wird, so ist doch durch Erledigung grundlegender Vorbereitungen ein rascheres Fortschreiten zu erwarten, es wird in dem nun beginnenden Verwaltungsjahr jedenfalls auch ~~mit~~ mit der Druckfertigstellung von Diplomen Lothars III. begonnen werden können. Daneben soll, nach Massgabe der Verhältnisse auch mit der Aufnahme jener Gruppen, welche mit Originalen Konrads III. einsetzen, fortgefahren werden.

An Reisen sind wie zum grösseren Teil schon im vorigen Bericht ausgeführt worden was noch ein Besuch Italiens für einige Nachträge (Parma, Brindisale - Archiv etc.) nötig, dann ist das Archiv in Marseille wegen des Original-Mandates Lothars zu besuchen, dabei werden die dortigen Haufengruppen und eventuell andere südfranzösische Provenienzen ebenfalls zu bearbeiten sein. Andererseits wird der gleichfalls schon für heuer geplante Besuch von Kopenhagen nicht mehr verschoben werden können, an den sich wahrscheinlich noch ergänzende Forschungen in andern Archiven wegen Empfängeransstellungen anschliessen müssen.

Für diese beiden Reisen beantrage ich die Gewährung eines Betrages von 800 M., wobei aber zu bemerken ist, dass die im Vorjahr bewilligte Summe von 600 M. in Ersparung kam.

Der Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1912 setzt sich daher aus folgenden